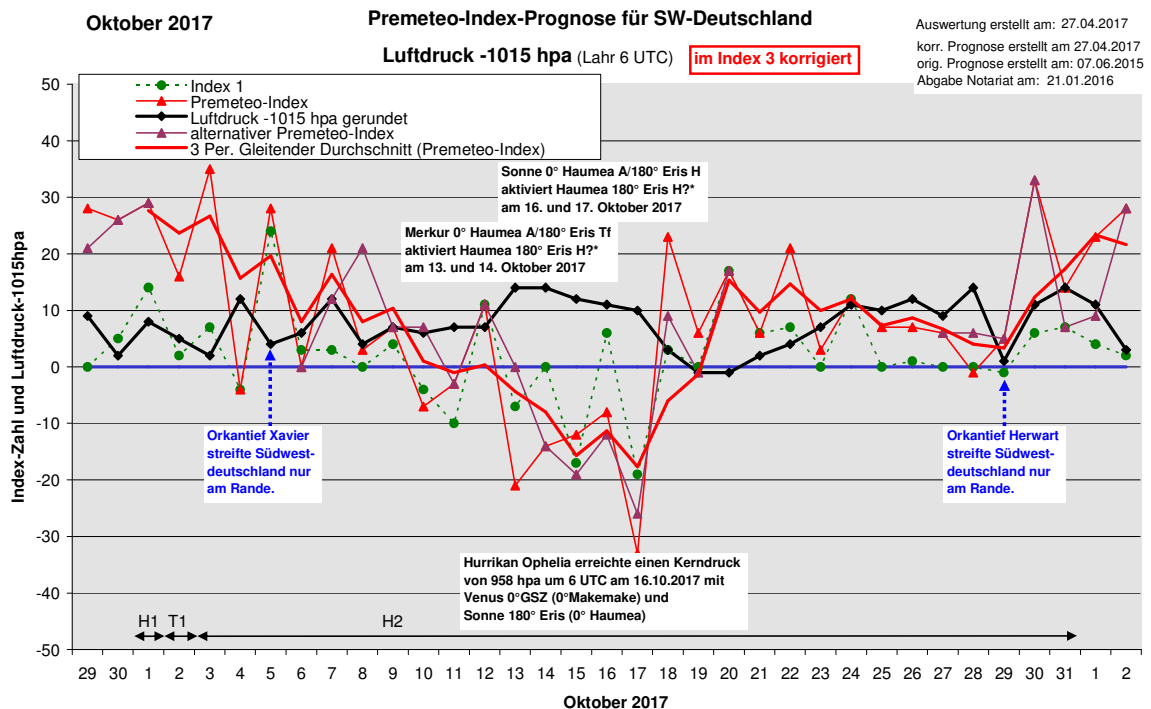
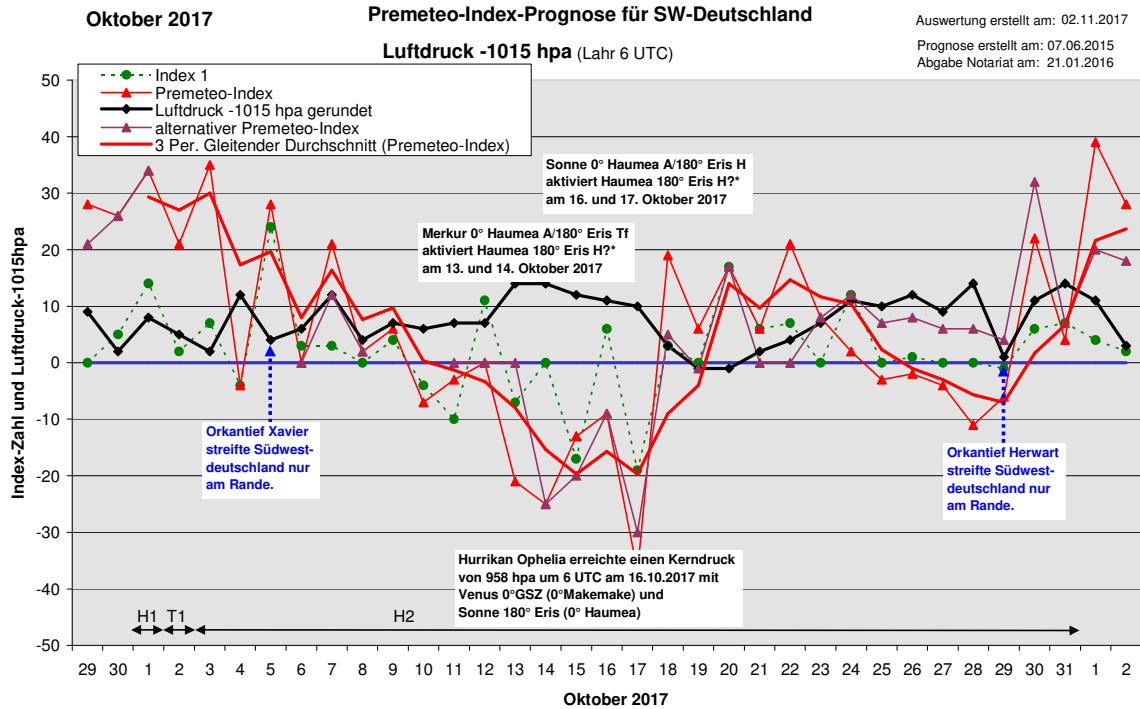


Wetterlagenverlauf Oktober 2017 im Vergleich zur Premeteo-Indexprognose für Südwest-Deutschland

(Im Diagramm sind über der Datumsachse die real eingetreten Hoch- und Tiefdruckphasen durch Doppelpfeile eingetragen. Ausschlaggebend für die Evaluation ist der tägliche Premeteo-Index, in der dünneren, roten Linie mit Dreieckspunkten dargestellt. Ein negativer Premeteo-Index zeigt die Wahrscheinlichkeit für eine zyklonale Tiefdruckströmung, ein positiver Premeteo-Index die Wahrscheinlichkeit für eine antizyklonale Hochdruckströmung an. Die Wetterlagenbeschreibungen wurden anhand der Berliner Wetterkarten erstellt. Ausschlaggebend ist die Europa-Bodenkarte um 0 UTC, die feiner skalierte 12 UTC-Karte von Mitteleuropa wird nur bei einem Wetterlagenwechsel für die Einordnung des Tages hinzugezogen. Am Ende des Dokuments befinden sich die Tabellen und Konstellationen, die dem Diagramm zugrunde liegen.)



Seit Beginn dieses Jahres wird zur Originalprognose auch noch eine im Index 3 korrigierte Prognose erstellt. Die Korrektur besteht darin, dass nur die aktivierten, fast-exakten Aspekte der beiden Konjunktionsplaneten in den Index einberechnet werden, wenn ihr Partner einen höheren Rang hat als sie selbst.

Zusammenfassung: Der Oktober 2017 hatte einen bemerkenswerten, ungewöhnlichen Wetterverlauf. Während für den südwestdeutschen Raum mit 30 antizyklonalen Tagen ein relativ ruhiges und trockenes Wetter registriert werden konnte, wurde der Norden und Osten Deutschlands zu Beginn und gegen Ende des Monats von den beiden Orkantiefs Xavier und Herwart, die Menschenleben forderten und schwere Schäden verursachten, stark getroffen.

In der Mitte des Monats bildete sich über dem Atlantik südwestlich der Azoren der Hurrikan Ophelia, das mit einer ausgeprägten Hochdruckbildung vom Mittelmeerraum bis über Europa und mit der Zufuhr warmer Luftmassen einherging. Hurrikan Ophelia erreichte ihre intensivste Entwicklung in dem Zeitraum zwischen dem 13. und 16. Oktober, als zuerst Merkur und dann die Sonne in Konjunktion mit Haumea traten und zugleich damit die Opposition zwischen Haumea und Eris aktivierten. (Im Vormonat, am 7. September, war Jupiter in Konjunktion mit Haumea getreten und Hurrikan Maria erreichte in der Karibik ihre intensivste Ausprägung als Tropischer Wirbelsturm der Kategorie 5, und zugleich trat an diesem Tag ein starkes Erdbeben in Mexiko auf.) Die Aktivierung der Haumea-Eris-Opposition ging deutlich mit einer Antizyklonalisierung der Atmosphäre über Südwestdeutschland einher und verursachte eine mehrtägige Fehlprognose des Premeteo-Indexes, da mehrere Aspekte von niederem Rang mit Tiefdruckimpulsen auftraten. Zum Zeitpunkt der Prognose war Haumea 180° Eris bezüglich seines Impulses noch unbekannt. Inzwischen ist diese Winkelbeziehung nun insgesamt sieben Mal exakt geworden, dabei fünf mal bei einer Hochdruckwetterlage über Südwestdeutschland, so dass ein antizyklonaler Impuls wahrscheinlich erscheint, da die Haumea-Eris-Opposition den höchsten Rang aller zeitgleich beteiligten Aspekte inne hatte.

Hurrikan Ophelia erreichte den Höhepunkt ihrer Entwicklung nicht nur mit dem Exaktwerden von Merkur/Sonne 0° Haumea, sondern auch am 16. mit der Dreier-Konjunktion Venus 0° Supergalaktisches Zentrum (GSZ) 0° Makemake. Dies zeigte wieder sehr deutlich, dass ungewöhnliche und seltene Wetterereignisse mit ungewöhnlichen und seltenen Konstellationen einhergehen! Solche geordneten, atmosphärischen Gebilde entwickeln sich nicht zufällig und irgendwann, sondern sie sind verbunden mit besonderen, kosmischen Ordnungszuständen des Raumzeit-Kontinuums, in deren Zentrum sich die Erde befindet.

Die beiden Diagramme mit dem Verlauf der unkorrigierten Premeteo-Index-Prognose und dem Verlauf der im Index 3 korrigierten Prognose zeigen deutlich, dass der korrigierte Premeteo-Index besonders in der dritten Dekade den realen Wetterverlauf besser wiedergab. Beim korrigierten Index waren insgesamt 21 Tage richtig prognostiziert, beim unkorrigierten Index waren es nur 17 Tage. Der korrigierte mittlere Premeteo-Index pro Tag beträgt für die Hochwetterlagen +6,37, beim ursprünglichen Premeteo-Index nur +2,87.

Die Tage mit den höchsten Luftdruckwerten über Südwestdeutschland wurden jedes Mal am Tag vor dem Auftreten der beiden Hurrikane Xavier (5.) und Herwart (29.) erreicht, sowie in dem Zeitraum, als sich Ophelia Europa annäherte und Irland (13.-16.) überquerte.

Die wärmsten Tage des Monats waren der 2. mit Ceres 144° GSZ und der 21. mit Venus 60° Ceres. Die kältesten Tage waren der 30. Merkur 90° KN1 und Venus 60° KN1 sowie der 31. mit Saturn 60° Haumea und Ceres 150° Neptun.

Beschreibung der einzelnen Wetterphasen:

Hochdruckphase 1: Den ersten Tag des Monats bestimmte das Azorenhoch. Der Premeteo-Index hatte einen Wert von +34 / korr. +29

Tiefdruckphase 1: Am 2. kam Südwestdeutschland unter den schwachen Einfluss von Tief Wolfgang über den Färöer-Inseln. Von West nach Ost betrachtet lag die Region in einem flachen Trog zwischen dem Azorenhoch und Hoch Rosa über Russland. Der Premeteo-Index hatte einen Wert von +21 / +16. Der positive Wert entsprang in erster Linie dem Index 2 durch die Symmetrie Vesta 2° Sonne Merkur H H +14, wobei Merkur gerade aus einer

Dreier-Konjunktion mit Makemake und dem GSZ kam. Auf den ersten 10° Waage (= 180° bis 190°) waren die Positionen von GSZ, Merkur, Makemake, Vesta und Sonne sehr dicht versammelt. Der Premeteo-Index hatte einen Wert von +21 / korr. +16

Hochdruckphase 2: Um 0 UTC des 3. Oktober lag die Region noch im Isobarenbereich von Tief Wolfgang über dem Nordmeer, und es kam in der Nacht lokal zu Niederschlägen. Doch bis 12 UTC hatte sich Hoch Sylvia mit Kern über dem Ostatlantik bei kräftigem Luftdruckanstieg durchgesetzt. Am 4. lag der Kern von Hoch Sylvia über Ostfrankreich. Auch an den folgenden Tagen bis zum 7. verblieb Südwestdeutschland im Bereich einer Hochdruckströmung mit Kernen über dem Ostatlantik und Frankreich. In der Nacht zum 8. nahm Tief Yap über der Ostsee Einfluss bis über unsere Region. Es kam in der Nacht zu Regen, während es am Tage trocken, aber grau bedeckt und kühl blieb. Die Antizyklonalität blieb nur sehr schwach bestehen. Auch am 9. und 10. lag die Region unter dem schwachen, ostatlantischen Hochdruckeinfluss, wobei es zu überwiegend dichter Bewölkung mit wenigen Niederschlägen kam. Die bedeckte Witterung stimmte mit dem flach negativen Premeteo-Index vom 10. überein.

Am 11. dehnte sich das Atlantikhoch weiter nach Osten aus, bildete einen Kern über Süddeutschland und erhielt den Namen Tanja. Der Premeteo-Index war noch flach negativ durch Mars 90° Saturn Tf, das mit – 10 Punkten angerechnet worden war. Doch schon am Morgen wurde die Symmetrie Neptun 144° Sonne Ceres A H* A exakt und dazu die beiden H*-Aspekte Ceres 144° Neptun und Vesta 150° Neptun am Abend, so dass der einzelne Tf-Aspekt nicht zum Zuge kam, sondern die Aspekte mit Neptun zum „Tagesthema“ wurden. Die beiden Asteroiden-Aspekte mit Neptun waren entsprechend der Prognoseregeln erst dem 12. Oktober zugeordnet worden. Mit Neptun 144° zu Sonne und Ceres, sowie Merkur 60° aufsteigender Mondknoten und Venus 144° absteigender Mondknoten entwickelte sich der Tropensturm Ophelia südwestlich der Azoren zu einem Hurrikan. Sein erstes Luftdruckminimum erreichte er am 13. mit Merkur 0° Haumea/180° Eris. Diese Konjunktion Merkurs mit Haumea, die zugleich gepaart war mit einer Opposition zu Eris, wurde Anlass zu einer Fehlprognose. Als die Prognose vor rund zwei Jahren erstellt wurde, war noch nicht bekannt, welchen Impuls die Haumea-Eris-Opposition tragen würde. Durch die Konjunktion Merkurs mit Haumea wurde sie nun aktiviert, da sie sich im fast exakten Bereich von $\pm 1^\circ$ befand. (Inzwischen wurde die Opposition zwischen Haumea und Eris schon sieben Mal exakt, fünf Mal bei einer Hochdruckwetterlage über Südwestdeutschland.) Der steile Luftdruckanstieg, der mit der Merkurpassage nun eintrat, wies nun deutlich auf einen H*-Aspekt hin, der als Winkelbeziehung zwischen zwei Kuiper-Gürtelobjekten gegenüber den anderen Aspekten des 13. und 14. Oktobers den höchsten Rang hatte. Merkur 0° Haumea ist ein ambivalenter A-Aspekt ohne Impuls. Merkur 180° Eris ist ein Tf-Aspekt, der sowohl im Index 1, als auch in einer Symmetrie des Index 2 auftrat, und damit für den negativen Premeteo-Index verantwortlich war. Wenn Haumea 180° Eris ein H*-Aspekt ist, hatte dieser den höchsten Rang und die Merkur-Aspekte in Index 1 und 2 hätten nicht angerechnet werden dürfen. Dies wurde im alternativen Premeteo-Index bei der Prognosenerstellung bereits so vollzogen, der am 13. den Wert 0 statt -21 hatte. Am 14. hätte dann im Index 3 Haumea 180° Eris mit +11 Punkten angerechnet werden können und der korr. Premeteo-Index hätte dann einen Wert von +11 angenommen.

Am 15. wurden im Index 1 fünf T-Aspekte exakt, u. a. Merkur 60° GaZ Tf, aber das große Hochdruckgebiet mit Kern über den Alpen reichte weiterhin stabil vom Mittelmeer über West- und Mitteleuropa. Da am 16. die Sonne in Opposition zu Eris und am 17. in Konjunktion mit Haumea trat, verstärkte sie damit wie schon zuvor Merkur am 13. und 14. die Haumea-Eris-Opposition, an deren H*-Impuls inzwischen nicht mehr gezweifelt werden kann. Hurrikan Ophelia näherte sich derweil Europa weiter an. Er nahm Kurs in Richtung Irland. Laut Berliner Wetterkarte erreichte er am 16. um 6 UTC einen Kerndruck von 958 hpa. Um 6:40 UTC wurde die Konjunktion von Venus mit dem Supergalaktischen Zentrum (GSZ) exakt, die für Südwestdeutschland einen Tf-Impuls trägt. Da das GSZ sich noch immer in Konjunktion mit Makemake befand, bildete die Venus-Passage die Dreier-Konjunktion Venus-GSZ-

Makemake. So erreichte der östlichste Hurrikan der Kategorie 3 auf dem Nordatlantik seit 1851 (siehe Berliner Wetterkarte vom 16.10.17) seine intensivste Zyklonalität im Moment der Verstärkung der Haumea-Eris-Opposition durch die Sonne sowie der Dreier-Konjunktion von Venus-GSZ-Makemake! Über Süddeutschland bildete sich dazu ein ausgleichender, antizyklonaler Kern aus. Alle T-Aspekte des 16. Oktober im Index 1, die den negativen Premeteo-Indexwert des Tages verursachten, verschwanden in der Bodenatmosphäre durch die beschriebenen, von Venus und Sonne unterstützten hochrangigen Konstellationen der Kuipergürtel-Kleinplaneten. Auf 500 hpa zeigte sich jedoch am 16. um 0 UTC ein zyklonaler Kaltlufttropfen über dem westdeutschen Raum.

Auch der 17. wurde durch Varuna 60° GSZ ?* im Index 3 noch mal zu einem Fehlprognosetag, da vor allem der Index 1 nun einen stark negativen Wert durch T-Aspekte von Juno, Saturn, Mars und Venus aufwies. Hoch Tanja verlor dabei im Laufe des Tages deutlich an Spannkraft, blieb aber wetterbestimmend. Erst ab dem 18. verlief auch der Premeteo-Index wieder im positiven Bereich. Jetzt trat die Sonne in Konjunktion mit Haumea und löste im Index 3 erneut Haumea 180° Eris H?* aus. Doch dieses Mal war auch der Index 1 im positiven Bereich, so dass kein Widerspruch zu seinem möglichen H*-Impuls bestand. Hoch Tanja, das mit seinem Kern schon über den Balkan abgewandert war, blieb für unsere Region bis zum 19. wetterbestimmend. Am 19. fiel über der iberischen Halbinsel auf 500 hpa eine geschlossene, kalte Tiefdruckzelle von -20°C auf, während sich über Mitteleuropa ein warmer Hochdruckkeil ausdehnte. Am 20. um 0 UTC lag Tief Dietrich über Großbritannien und dehnte sich nur sehr flach bis über Südwestdeutschland aus, um 12 UTC lag die Region schon wieder in einer schwachen antizyklonalen Strömung, die auch am 21. um 0 UTC noch durch ein Mittelmeerhoch mit Kern über der Adria gespeist aufrecht erhalten wurde. Tief Dietrich war zu einem kleinen Teiltief innerhalb des kräftigen Tiefs Elmar mit Kern westlich Irlands retardiert. Um 12 UTC dehnte sich der Trog von Tief Elmar schmal und flach bis nach Südwestdeutschland aus. Das Luftdruckminimum wurde am Nachmittag erreicht, am Spätnachmittag-Abend regnete es ausgiebig, doch sorgte ein schmaler Keil des Azorenhochs, der um 0 UTC gerade bis zum Südwestzipfel Deutschlands reichte, schon wieder für Auflockerungen, die noch bis in den frühen Nachmittag des 22. anhielten. Die Troglinie von Tief Elmar über Großbritannien verlief um 0 UTC östlich der südwestdeutschen Region, die sich letztlich - mit relativ hohem Luftdruck gemessen an der Wechselhaftigkeit des Wetters - im Übergangsbereich zwischen der antizyklonalen zur zyklonalen Strömung befand.

Am 23. entwickelte sich das Azorenhoch schließlich zu Hoch Ulrike mit Kern über der Iberischen Halbinsel, der sich am 24. nach Südwestfrankreich verlagerte und am 25. Südwestdeutschland erreichte. Am 26. und 27. wanderte Hoch Ulrike über die Alpen zum Balkan, und die Region wechselte in den Isobarenbereich von Hoch Vera, das mit seinem Kern südlich von Irland lag. Die beiden Diagramme mit dem korrigierten und unkorrigierten Premeteo-Index zeigen deutlich, dass der im Index 3 korrigierte Index vom 24. bis zum 29. Oktober besser mit der realen Wetterlage übereinstimmte als die im negativen Bereich verlaufende, ursprüngliche Premeteo-Prognose. Allerdings entwickelte sich vom 28. zum 29., als der Premeteo-Index ein Minimum erreichte, Tief Herwart mit Kern über Südschweden zu einem Orkantief, das über Nord- und Ostdeutschland schwere Schäden verursachte und zwei Menschenleben forderte. Sein Isobarenbereich konnte über Südwestdeutschland jedoch den ostatlantischen Hochdruckeinfluss nicht ganz verdrängen. Hoch Vera zog bis zum 31. über Irland nach Nordwestfrankreich und bescherte der südwestdeutschen Region noch zwei goldene Oktobertage. Der Premeteo-Index summierte über die ungewöhnlich lange, 29-tägige Hochdruckphase auf +52 / korr. +164. Auch hier zeigte sich wieder, dass der im Index 3 korrigierte Premeteo-Index der langen, realen Hochdruckwetterlage besser entsprach.

SW-D befand sich an 30 Tagen im Einflussbereich antizyklonaler Strömung. Die Summe des prognostizierten Premeteo-Index für diese Tage ergab +86 / korr. 191. Dies entsprach einer Indexzahl von +2,87 / korr. +6,37 pro Tag.

An 1 Tag befand sich SW-D im Einflussbereich zyklonaler Strömung. Die Summe des prognostizierten Premeteo-Index für diese Tage ergab +21 / korr. +16.

Die Prognose durch die Premeteo-Wettersymbole war an 10 Tagen falsch (am 2., 3., 7., 13., 14., 15., 17., 20., 22. und 24.), an 7 Tagen richtig und an 14 Tagen tendenziell richtig.

02.11.2017
Oktober 2017
01.10.2017

Prognose für SW-Deutschland

Bei den im Index 3 in roter Schrift gekennzeichneten Aspekten haben Partnerplaneten einen geringeren Rang als die Konjunktionsplaneten.

Ab dem 6. bis zum 23. Oktober 2017 tritt das Mondapogäum (Apo) mit dem Galaktischen Zentrum (GaZ) in Konjunktion, die am 14. exakt wird. Dadurch werden im Index 3 die beiden unbekannteren Aspekte Ura 120 GaZ A?*(2/2) Sed 150 GaZ ?* dauerhaft ausgelöst. Ab dem 24. ist das Apogäum in Konjunktion mit Quaoz, wodurch der Aspekt Nep 72 Qua T?*(0/3)-10/0 dann durchgehend bis zum Monatsende ausgelöst wird. Am 17. tritt Venus sowohl mit dem GSZ als auch mit Makemake in Konjunktion. Am 27. und 28. ist Mars in dichtester Position mit dem GSZ und Makemake.

Main table with 11 columns representing days and multiple rows for meteorological and astronomical data. Includes sections for 'Langsamläufer-Impulse', 'Schnellläufer-Impulse', 'Temperaturimpulse', 'Index 1 (12-12 UTC)', 'Index 2 (12-12 UTC)', 'ausgelöste Aspekte', 'Index 3 (Summe)', and 'reale Wetterlage'.

Table of planetary positions for October 2017. Columns show dates and time (e.g., 06:22, 09:14, 06:21, 05:37, 03:11, 12:10, 01:42, 00:53, 01:53, 00:13). Rows list planets and their coordinates (WAA, LÖW, STE, H, etc.), such as 'MAR 45 VAR', 'JUN 16*24'06*', 'SON 30 ORC', etc.

Oktober 2017 Prognose für SW-Deutschland Bei den im Index 3 in roter Schrift gekennzeichneten Aspekten haben Partnerplaneten einen geringeren Rang als die Konjunktionsplaneten.

Ab dem 6. bis zum 23. Oktober 2017 tritt das Mondapogäum (Apo) mit dem Galaktischen Zentrum (GaZ) in Konjunktion, die am 14. exakt wird. Dadurch werden im Index 3 die beiden unbekanntenen Aspekte Ura 120 GaZ A?*(2/2) Sed 150 GaZ ?* dauerhaft ausgelöst. Ab dem 24. ist das Apogäum in Konjunktion mit Quao, wodurch der Aspekt Nep 72 Qua 7?*(0/3) -10/0 dann durchgehend bis zum Monatsende ausgelöst wird. Am 17. tritt Venus sowohl mit dem GSZ als auch mit Makemake in Konjunktion. Am 27. und 28. ist Mars in dichtester Position mit dem GSZ und Makemake.

Main data table with columns for various meteorological indices (Langsamläufer-Impulse, Schnellläufer-Impulse, Temperaturimpulse, etc.) and rows for daily/weekly forecasts.

Detailed astronomical data table listing planetary positions (e.g., SON 144 NEP, WAA 11°56'40") and conjunctions (e.g., VEN 135 PAL, MER 180 ERI) with dates and coordinates.

Oktober 2017  **Prognose für SW-Deutschland**
 Bei den im Index 3 in roter Schrift gekennzeichneten Aspekten haben Partnerplaneten einen geringeren Rang als die Konjunktionsplaneten.

Ab dem 6. bis zum 23. Oktober 2017 tritt das Mondapogäum (Apo) mit dem Galaktischen Zentrum (GaZ) in Konjunktion, die am 14. exakt wird. Dadurch werden im Index 3 die beiden unbekannteren Aspekte Ura 120 GaZ A7*(2/2) Sed 150 GaZ ?* dauerhaft ausgelöst. Ab dem 24. ist das Apogäum in Konjunktion mit Quaoz, wodurch der Aspekt Nep 72 Qua T7*(0/3) -10/0 dann durchgehend bis zum Monatsende ausgelöst wird. Am 17. tritt Venus sowohl mit dem GSZ als auch mit Makemake in Konjunktion. Am 27. und 28. ist Mars in dichtester Position mit dem GSZ und Makemake.

| | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|--|---|--|--|---------------------------|----|
| Langsamläufer-Impulse | H* | | | H* | | | | H* | | 2H* | | |
| Schnellläufer-Impulse | T | H | H, T | 2H | | | H | 3T, 3H | T, H | T | | |
| Temperaturimpulse | | | 2K, W?* | K, W | | W | W | K | | W | | |
| Premeteo-Index -zyklonal, + antizyklonal (Index 1+2+3) | 6 | 21 | 3 | 12 | | 7 | 7 | 6 | -1 | 5 | 33 | 14 |
| Pre.IX (ALTERNATIV) | | | | | | | | | 6 | | | 7 |
| Index 1 (12 - 12 UTC) exakte Aspekte des Tages | 6 | 7 | 0 | 12 | | 0 | 1 | 0 | -1 | | 6 | 7 |
| Index 1 (ALTERNATIV) | | | | | | | | | | | | |
| Symmetrien (0 - 0 UTC) | Jup 60p Ura Pal (05) H*(13/5)1 A* +7? Ura 100p Ves Mer (05) A* T -7? Jup 4 Son Mer (09) A W T -7? Nep 75 Sed GaZ (11) ?* --- Mak 5 Ven Mar (11) T W A -7? Ura 20p Son Hau (19) H H? (5/1,5) +14 Eri 150p Ven Mer (21) T K --- | Ven 8 Ves GSZ (07) H Tat ? Eri 60p Son Ves (10) H H* +7? Hau 14 Ven Mer (15) T K --- Plu 68 Chi Mer (20) T --- | Ven 150p Ura Chi (02) H* (8/3) --- Ven 7 Ves Mak (03) H T W ? Son 70p Pal Eri (14) H H +7? GSZ 2 Mar Mak (11) A ?* Index 3! Ves 6 Ven Hau (19) H A* +7? | Mer 61 Jun Orc (00) A A T* 0 Ura 150p Ven Mer (01) T K --- Mer 150p Ura Sed (11) A?*(3/3) 0 Pal 40p Jup Mer (11) A* H +7? Eri 90p Son Ven (16) H H +7? Ven 73 Var GaZ (22) A A A?(2/1) Ves 15 Jup Mak (22) H* D Son 50p Ura Pal (22) H H +7? | Pal 50p Son Mer (00) H H +7? Eri 90p Son Ven (16) H H +7? Ven 73 Var GaZ (22) A A A?(2/1) | Ura 70p Jup Ves (01) H*(13/5)1 A* +7? Mar 22 Orc Hau (03) T --- Ura 70p Son Ves (10) H A* +7? | Hau 22 Mar Mer (10) H --- Qua 73 Ven Nep (17) A T*(0/2) H -7/0 Mer 1 Mak GSZ (20) A A 0 Hau 22 GSZ Mer (21) H --- | Ura 80p Ven Jup (02) A H*(13/5)1 +7? Jup 15 Ven Nep (15) T K --- Ven 15 Jup Mak (20) H* +14 Pal 10p Son Jup (22) H A* +7 | Sed 75 Nep Cer (02) H* --- | Eri 10p Ves Hau (04) H* ?* +7/0 Eri 10p Ven Hau (21) A ?* +7/0 Hau 10p Ura Eri (23) H? (5/1,5) ?* +7/0 | | |
| Index 2 (12 -12 UTC) | 0 | 14 | 0 | 0 | | 7 | 0 | 0 | -7 | 0 | 21 | 7 |
| Index 2 ALTERNATIV | | | | | | | | | 0 | | | 0 |
| ausgelöste Aspekte (= durch Konjunktions aktivierte Aspekte) | Ura 120 GaZ A7*(2/2) Sed 150 GaZ ?* | Ura 120 GaZ A7*(2/2) Sed 150 GaZ ?* | Ura 120 GaZ A7*(2/2) Sed 150 GaZ ?* Son 30 Mar H +3 Pal 144 GSZ +5 | Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 | Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 Var 60 GSZ ?* | Mer 45 Qua HI Jup 30 Mak H6 Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 Var 60 GSZ ?* | Jup 30 Mak H6 Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 Var 60 GSZ ?* | Jup 30 Mak H6 Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 | Mer 45 Mak T-1 Jup 30 Mak H6 Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 | Mer 45 Mak T-1 Jup 30 Mak H6 Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 | Nep 72 Qua T7*(0/2) -10/0 | |
| Index 3 (Summe) | 0 | 0 | 3 | 0 | | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | |
| Index 3 ALTERNATIV | | | | | | | | | | | | |
| Symbol-Prognose | 3 | 2 | 3 | 2 | | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| Wochentag | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | |
| Datum | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | |
| reale Wetterlage | | | | | | | | | | | | |
| Luftdruck (hpa) 06 UTC | 1016,8 | 1018,9 | 1022 | 1026,3 | 1024,6 | 1026,9 | 1023,7 | 1029,1 | 1015,7 | 1026 | 1029,2 | |
| mittl. Temp.(°C) | 15,2 | 10,8 | 10 | 13,6 | 13,4 | 12,4 | 10,6 | 7,7 | 9,5 | 4,6 | 3,5 | |
| Sonnenscheindauer (h) | 1,3 | 1,9 | 0,4 | 2,5 | 3,7 | 4,2 | 3,5 | 2,4 | 0 | 7,1 | 8,5 | |
| Niederschlag (Liter) | 9,4 / 14 | 2 / 2 | 2,4 / 2 | 0 / 2 | 0 | 0 | 2 / 2,5 | 0 | 1,1 / 5,5 | 0 | 0 | |
| Bodenwetterlage 00 UTC (Kernlage des Druckgebiets, das SW-D beeinflusst) | H ü Adria T w Irl | Azor-H, T ü GB | H ü Iber | H ü SW-F | H ü SW-D | H ü O-Alpen, H ü Iber | H ü NW-Iber, T ü Balti | H ü s Irland, T ü Skand | T ü S-Skand, H ü O-Atl | H ü Irl | H ü NW-F | |
| Bodenströmung 12 UTC zyklonal (z), antizyklonal (a) | fl z | a-z | a | a-z | fl z | fl a | fl a | a | fl a | a | a | |
| Strömung auf 500 hpa 00 UTC | W a-z | SW a-z | NW a-z | N a-z | W a | W a | WNW a-z | N a | NW a-z | NW z | NW a-z | |
| zutreffende Wettersymbole | 5 hr | 3-5 f | 5 hr | 3-5 f | 3 r | 2-5 r | 3-5 hr | 5 hr | 3-5 hr | 2-3 hr | 2 r | |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|---|---|--|--|---|--|
| VEN 150 PAL WAA 08°12'55" STI 08°12'57" A | MER 180 PAL SKO 07°51'40" STI 07°51'42" H +2 | MER 90 CER SKO 09°20'31" LÖW 09°20'31" H K +1 | SON 30 MAR WAA 00°47'19" WAA 00°47'20" H K +3 | MAR 60 VAR LÖW 01°34'45" LÖW 01°34'45" A | MER 45 OUA SKO 14°03'49" SCH 29°03'50" H +1 | SON 30 FY9 SKO 04°05'00" WAA 04°04'59" A | VEN 90 PLU WAA 17°04'06" STE 17°04'06" A | MAR 30 JUP SKO 04°02'51" SKO 04°02'51" A | MER 90 KNI SKO 20°13'29" LÖW 20°13'29" A | MER 30 VES SKO 21°51'13" WAA 21°51'13" A |
| MAR 90 QUA JUN 28°59'05" SCH 28°59'04" T -4 | SON 60 QUA WAA 29°00'01" SCH 29°00'02" A | NEP 144 VES WAA 17°43'08" A* W?* | SON 144 CHI SKO 01°05'28" FIS 25°05'29" A | VEN 72 VAR WAA 13°34'46" LÖW 01°34'46" A | MAR 0 GSZ WAA 02°17'60" WAA 02°17'59" A | VEN 72 APO WAA 16°29'57" SCH 28°29'56" A | MER 60 PLU SKO 17°04'07" STE 17°04'06" T --- | MAR 0 FY9 WAA 04°07'26" WAA 04°07'26" A | VEN 60 KNI WAA 20°12'05" LÖW 20°12'06" A | MER 72 ORC SKO 21°53'13" JUN 09°53'13" T -1 |
| JUP 30 GSZ SKO 02°17'57" WAA 02°17'58" A* | VEN 30 ORC WAA 09°44'53" JUN 09°44'53" A | MER 60 ORC SKO 09°46'04" JUN 09°46'02" A | NEP 60 JUN FIS 11°41'59" STE 11°41'59" H +5 | SON 30 GSZ SKO 02°17'59" WAA 02°17'59" A | VEN 72 GaZ WAA 14°59'08" SCH 26°59'09" A | MER 30 VEN SKO 17°05'12" WAA 17°05'12" T K --- | MER 45 FY9 SKO 19°07'39" WAA 04°07'40" T -1 | VEN 144 SED WAA 20°25'12" STI 26°25'12" A | SAT 60 EL6 SCH 24°32'56" WAA 24°32'55" H*(12,5/4) +7 | |
| VEN 60 CER WAA 08°53'13" LÖW 08°53'12" A W | SON 72 JUN WAA 29°07'46" STE 11°07'46" T -1 | MER 135 CHI SKO 10°06'52" FIS 25°06'53" T -1 | MAR 144 PAL WAA 01°08'28" STI 07°08'28" H +4 | CHI 135 CER FIS 25°02'44" LÖW 10°02'44" A | SON 0 JUP SKO 03°31'07" SKO 03°31'07" A W | MER 72 QUA WAA 17°05'49" SCH 29°05'50" A | JUP 30 FY9 SKO 04°07'45" WAA 04°07'45" H* +6 | MAR 150 PAL WAA 05°07'30" STI 05°07'31" A | NEP 150 CER FIS 11°36'09" LÖW 11°36'09" H* +5 | |
| PLU 90 VES STE 16°59'09" WAA 16°59'09" A* | JUP 72 KNI SKO 02°37'30" LÖW 20°37'29" A* | VEN 90 JUN STE 11°29'02" STE 11°29'02" A* | MER 120 NEP SKO 11°41'47" SCH 28°16'32" A | MER 45 APO SKO 13°16'31" SCH 28°16'32" A | VEN 72 PLU SKO 05°04'16" STE 17°04'15" T -3 | MER 45 GSZ SKO 17°17'60" WAA 02°18'00" H +1 | MER 45 MAR SKO 19°19'51" WAA 04°19'51" T -4 | MAR 45 KNI WAA 05°11'03" LÖW 20°11'03" T -4 | VEN 144 SED WAA 20°26'31" STI 26°26'31" A* | |
| VEN 72 QUA WAA 16°59'39" SCH 28°59'40" H* +5 | MER 45 SAT SKO 08°47'33" SCH 23°47'32" A | VEN 135 SED MER 60 JUN SON 72 KNI STE 11°29'15" STE 11°29'15" A | MER 45 GaZ MER 45 GaZ SCH 26°59'09" A | VEN 144 NEP WAA 11°42'33" SKO 01°34'40" A | VEN 144 NEP WAA 17°38'22" FIS 11°38'23" H +2 | CHI 72 JUN FIS 24°56'31" STE 12°56'31" A* | SON 180 PAL SKO 05°44'32" STI 05°44'31" H --- | | | |

Oktober 2017: Fehlprognosen

| Datum | Vorzeichen Symbol | Analyse |
|-------|----------------------|---|
| 2. | +21 5 f | Tief Wolfgang über den Färöer-Inseln. Von West nach Ost betrachtet lag die Region in einem flachen Trog zwischen dem Azorenhoch und Hoch Rosa über Russland. Der Premeteo-Index hatte einen Wert von +21 / +16. Der positive Wert entsprang in erster Linie dem Index 2 durch die Symmetrie Vesta 2° Sonne Merkur H H +14, wobei Merkur gerade aus einer Dreier-Konjunktion mit Makemake und dem GSZ kam. Auf den ersten 10° Waage (= 180° bis 190°) lagen die Positionen von GSZ, Merkur, Makemake, Vesta und Sonne sehr dicht versammelt. Auf 500 hpa antizyklonal! |
| 4. | -4 2-5 r | Hoch Sylvia über Ostfrankreich. Einzelner negativer Tag zwischen zwei stark positiven Tagen. |
| 10. | -7 5 hr | Azorenhoch mit Kern über Biskaya. Witterung entspricht dem flach negativen Premeteo-Index, auf 500 hpa zyklonal. |
| 11. | -3 2-5 r | Hoch Tanja über Süddeutschland. Der Premeteo-Index war flach negativ durch Mars 90° Saturn Tf, das mit -10 Punkten angerechnet worden war. Doch schon am Morgen wurde die Symmetrie Neptun 144° Sonne Ceres A H* A exakt und dazu die beiden H*-Aspekte Ceres 144° Neptun und Vesta 150° Neptun am Abend, so dass der einzelne Tf-Aspekt nicht zum Zuge kam, sondern die Aspekte mit Neptun zum „Tagesthema“ wurden. Die beiden Asteroiden-Aspekte mit Neptun waren entsprechend der Prognoseregeln erst dem 12. Oktober zugeordnet worden. |
| 13. | -21 2f | Hoch Tanja über Korsika. Anlass der Fehlprognose war die Konjunktion Merkurs mit Haumea, die zugleich gepaart war mit einer Opposition zu Eris. Als die Prognose vor rund zwei Jahren erstellt wurde, war noch nicht bekannt, welchen Impuls die Haumea-Eris-Opposition tragen würde. Durch die Konjunktion Merkurs mit Haumea wurde sie nun aktiviert, da sie sich noch im fast exakten Bereich von ± 1° befand. (Inzwischen wurde die Opposition zwischen Haumea und Eris schon sieben Mal exakt, fünf Mal bei einer Hochdruckwetterlage über Südwestdeutschland.) Der steile Luftdruckanstieg, der mit der Merkurpassage nun eintrat, wies nun deutlich auf einen H*-Aspekt hin, der als Winkelbeziehung zwischen zwei Kuiper-Gürtelobjekten gegenüber den anderen Aspekten des 13. und 14. Oktobers den höchsten Rang hatte. Merkur 0° Haumea ist ein ambivalenter A-Aspekt ohne Impuls. Merkur 180° Eris ist ein Tf-Aspekt, der sowohl im Index 1, als auch in einer Symmetrie des Index 2 auftrat, und damit für den negativen Premeteo-Index verantwortlich war. Wenn Haumea 180° Eris ein H*-Aspekt ist, hat dieser den höchsten Rang und die Merkur-Aspekte in Index 1 und 2 hätten nicht angerechnet werden dürfen. Dies wurde bei der Prognosenerstellung im alternativen Premeteo-Index bereits so vollzogen, der am 13. den Wert 0 statt -21 hatte. Am 14. hätte dann im Index 3 Haumea 180° Eris mit +11 Punkten angerechnet werden können und der korr. Premeteo-Index hätte dann einen Wert von +11 angenommen. |
| 14. | -25 2 f | Hoch Tanja über Südostdeutschland. Analyse siehe 13. Oktober. |
| 15. | -13 2 f | Hoch Tanja über Alpen. Am 15. werden im Index 1 fünf T-Aspekte exakt, u. a. Merkur 60° GaZ Tf, aber das große Hochdruckgebiet mit Kern über den Alpen reicht vom Mittelmeer stabil über West- und |

| | | |
|-----|--------------|---|
| | | Mitteleuropa. Aber da am 16. die Sonne in Opposition zu Eris und am 17. in Konjunktion mit Haumea tritt, verstärkt sie damit wie schon zuvor Merkur am 13. und 14. die Haumea-Eris Opposition, an deren H*-Impuls inzwischen nicht mehr gezweifelt werden kann. Hurrikan Ophelia näherte sich derweil Europa weiter an. Er nahm Kurs in Richtung Irland. |
| 16. | -9 2 hr | Hoch Tanja über Süddeutschland. Laut Berliner Wetterkarte erreichte Hurrikan Ophelia am 16. um 6 UTC einen Kerndruck von 958 hpa. Um 6:40 UTC wurde die Konjunktion von Venus mit dem Supergalaktischen Zentrum (GSZ) exakt, die für Südwestdeutschland einen Tf-Impuls trägt. Da das GSZ sich noch immer in Konjunktion mit Makemake befand, bildete die Venus-Passage die Dreier-Konjunktion Venus-GSZ-Makemake. So erreichte der östlichste Hurrikan der Kategorie 3 auf dem Nordatlantik seit 1851 (siehe Berliner Wetterkarte vom 16.10.17) seine intensivste Zyklonalität im Moment der Verstärkung der Haumea-Eris-Opposition durch die Sonne mit einem ausgleichenden, antizyklonalen Kern über Süddeutschland und im Moment der Dreier-Konjunktion von Venus-GSZ-Makemake. Alle T-Aspekte im Index 1 des 16., die den negativen Premeteo-Indexwert des Tages für Südwestdeutschland verursachten, verschwanden in der Bodenatmosphäre durch die beschriebenen, von Venus und Sonne unterstützten hochrangigen Konstellationen der Kuipergürtel-Kleinplaneten. Auf 500 hpa zeigte sich jedoch am 16. um 0 UTC ein zyklonaler Kaltlufttropfen über dem westdeutschen Raum. Flacher Index. |
| 17. | -37 2 f | Hoch Tanja über Ostalpen. Auch dieser Tag wurde durch Varuna 60° GSZ ?* im Index 3 noch einmal zu einem Fehlprognosestag, da vor allem der Index 1 nun einen stark negativen Wert durch T-Aspekte von Juno, Saturn, Mars und Venus aufwies. Hoch Tanja verlor im Laufe des Tages dabei deutlich an Spannkraft, blieb aber wetterbestimmend. |
| 25. | -3 3 r | Hoch Ulrike über Südwestdeutschland. Flacher Index, im Index 3 korrigierte Prognose richtig. |
| 26. | -2 2-5 r | Hoch Ulrike über Ostalpen. Flacher Index, im Index 3 korrigierte Prognose richtig. |
| 27. | -4 3-5 hr | Hoch über Nordwestspanien. Flacher Index, im Index 3 korrigierte Prognose richtig. |
| 28. | -11 5 r | Hoch Vera südlich von Irland. Kalte Witterung mit geschlossener Wolkendecke. |
| 29. | -6 3-5 hr | Orkantief Herwart über Südsandinavien. Flacher Index, im Index 3 korrigierte Prognose richtig. |

Oktober 2017: Fehlprognosen (im Index 3 aktualisierte Prognose)

| Datum | Vorzeichen Symbol | Analyse |
|-------|----------------------|---|
| 2. | +16 5 f | Tief Wolfgang über den Färöer-Inseln. Von West nach Ost betrachtet lag die Region in einem flachen Trog zwischen dem Azorenhoch und Hoch Rosa über Russland. Der Premeteo-Index hatte einen Wert von +21 / +16. Der positive Wert entsprang in erster Linie dem Index 2 durch die Symmetrie Vesta 2° Sonne Merkur H H +14, wobei Merkur gerade aus einer Dreier-Konjunktion mit Makemake und dem GSZ kam. Auf den ersten 10° Waage (= 180° bis 190°) lagen die Positionen von GSZ, Merkur, Makemake, Vesta und Sonne sehr dicht versammelt. Auf 500 hpa antizyklonal. |
| 4. | -4 2-5 r | Hoch Sylvia über Ostfrankreich. Einzelner negativer Tag zwischen zwei stark positiven Tagen. |
| 10. | -7 5 hr | Azorhoch mit Kern über Biskaya. Witterung entspricht dem flach negativen Premeteo-Index, auf 500 hpa zyklonal. |
| 11. | -3 2-5 r | Hoch Tanja über Süddeutschland. Der Premeteo-Index war flach negativ durch Mars 90° Saturn Tf, das mit -10 Punkten angerechnet worden war. Doch schon am Morgen wurde die Symmetrie Neptun 144° Sonne Ceres A H* A exakt und dazu die beiden H*-Aspekte Ceres 144° Neptun und Vesta 150° Neptun am Abend, so dass der einzelne Tf-Aspekt nicht zum Zuge kam, sondern die Aspekte mit Neptun zum „Tagesthema“ wurden. Die beiden Asteroiden-Aspekte mit Neptun waren entsprechend der Prognoseregeln erst dem 12. Oktober zugeordnet worden. |
| 13. | -21 2 f | Hoch Tanja über Korsika. Anlass der Fehlprognose war die Konjunktion Merkurs mit Haumea, die zugleich gepaart war mit einer Opposition zu Eris. Als die Prognose vor rund zwei Jahren erstellt wurde, war noch nicht bekannt, welchen Impuls die Haumea-Eris-Opposition tragen würde. Durch die Konjunktion Merkurs mit Haumea wurde sie nun aktiviert, da sie sich noch im fast exakten Bereich von ± 1° befand. (Inzwischen wurde die Opposition zwischen Haumea und Eris schon sieben Mal exakt, fünf Mal bei einer Hochdruckwetterlage über Südwestdeutschland.) Der steile Luftdruckanstieg, der mit der Merkurpassage nun eintrat, wies nun deutlich auf einen H*-Aspekt hin, der als Winkelbeziehung zwischen zwei Kuiper-Gürtelobjekten gegenüber den anderen Aspekten des 13. und 14. Oktobers den höchsten Rang hatte. Merkur 0° Haumea ist ein ambivalenter A-Aspekt ohne Impuls. Merkur 180° Eris ist ein Tf-Aspekt, der sowohl im Index 1, als auch in einer Symmetrie des Index 2 auftrat, und damit für den negativen Premeteo-Index verantwortlich war. Wenn Haumea 180° Eris ein H*-Aspekt ist, hat dieser den höchsten Rang und die Merkur-Aspekte in Index 1 und 2 hätten nicht angerechnet werden dürfen. Dies wurde bei der Prognosenerstellung im alternativen Premeteo-Index bereits so vollzogen, der am 13. den Wert 0 statt -21 hatte. Am 14. hätte dann im Index 3 Haumea 180° Eris mit +11 Punkten angerechnet werden können und der korr. Premeteo-Index hätte dann einen Wert von +11 angenommen. Haumea 180° Eris H?* |
| 14. | -14 2 f | Hoch Tanja über Südostdeutschland. Analyse siehe 13. Oktober. Haumea 180° Eris H?* |
| 15. | -12 2 f | Hoch Tanja über Alpen. Am 15. werden im Index 1 fünf T-Aspekte exakt, u. a. Merkur 60° GaZ Tf, aber das große Hochdruckgebiet mit Kern über den Alpen reicht vom Mittelmeer stabil über West- und |

| | | |
|-----|-------------|---|
| | | Mitteleuropa. Aber da am 16. die Sonne in Opposition zu Eris und am 17. in Konjunktion mit Haumea tritt, verstärkt sie damit wie zuvor schon Merkur am 13. und 14. die Haumea-Eris Opposition, an deren H*-Impuls inzwischen nicht mehr gezweifelt werden kann. Hurrikan Ophelia näherte sich derweil Europa weiter an. Er nahm Kurs in Richtung Irland. Haumea 180° Eris H?* |
| 16. | -8 2 hr | Hoch Tanja über Süddeutschland. Laut Berliner Wetterkarte erreichte Hurrikan Ophelia am 16. um 6 UTC einen Kerndruck von 958 hpa. Um 6:40 UTC wurde die Konjunktion von Venus mit dem Supergalaktischen Zentrum (GSZ) exakt, die für Südwestdeutschland einen Tf-Impuls trägt. Da das GSZ sich noch immer in Konjunktion mit Makemake befand, bildete die Venus-Passage die Dreier-Konjunktion Venus-GSZ-Makemake. So erreichte der östlichste Hurrikan der Kategorie 3 auf dem Nordatlantik seit 1851 (siehe Berliner Wetterkarte vom 16.10.17) seine intensivste Zyklonalität im Moment der Verstärkung der Haumea-Eris-Opposition durch die Sonne mit einem ausgleichenden, antizyklonalen Kern über Süddeutschland und im Moment der Dreier-Konjunktion von Venus-GSZ-Makemake. Alle T-Aspekte im Index 1 des 16., die den negativen Premeteo-Indexwert des Tages für Südwestdeutschland verursachten, verschwanden in der Bodenatmosphäre durch die beschriebenen, von Venus und Sonne unterstützten hochrangigen Konstellationen der Kuipergürtel-Kleinplaneten. Auf 500 hpa zeigte sich jedoch am 16. um 0 UTC ein zyklonaler Kaltlufttropfen über dem westdeutschen Raum. Flacher Index. |
| 17. | -33 2 f | Hoch Tanja über Ostalpen. Auch dieser Tag wurde durch Varuna 60° GSZ ?* im Index 3 noch mal zu einem Fehlprognosestag, da vor allem der Index 1 nun einen stark negativen Wert durch T-Aspekte von Juno, Saturn, Mars und Venus aufwies. Hoch Tanja verlor im Laufe des Tages dabei deutlich an Spannkraft, blieb aber wetterbestimmend. |
| 28. | -11 5 hr | Hoch Vera südlich von Irland. Kalte Witterung mit geschlossener Wolkendecke. Einzelner negativer Tag. |

Die Statistik des monatlich gemittelten Premeteo-Index in den real abgelaufenen Hoch- und Tiefdruckwetterlagen zeigt seit Januar 2017 bei den korrigierten Prognosen ein deutlich harmonischeres Bild als bei den unkorrigierten Prognosen. Sie ist für die Hypothese eines Zusammenhangs der Atmosphärenströmungen über Südwestdeutschland mit bestimmten Konstellationen des Sonnensystems entscheidend, weil sie zeigt, dass die realen Tiefdruckwetterlagen mit einer größeren Häufung von Tiefdruck-Aspekten als von Hochdruckaspekten einhergehen, und dass dies sichtbar wird, wenn der monatlich gemittelte Premeteo-Index einen negativen Wert annimmt oder deutlich kleiner ist als der gemittelte Premeteo-Index der Hochdruckwetterphasen des bestimmten Monats. Umgekehrt gilt, dass der monatlich gemittelte Premeteo-Index einen positiven Wert in Hochwetterlagen annehmen und deutlich größer sein sollte als der monatlich gemittelte Premeteo-Index der Tiefdruckwetterlagen.